

Gemeinsame Aktion

Fasnet | Bändel und Lose gibt's im Dirve-in

■ Von Alexander Reimer

Oberndorf. Die Bürgerstiftung und die Stadtkapelle machen bei ihren Fasnet-Aktionen gemeinsame Sache. Das war Freitagvormittag auf dem Wochenmarkt zu sehen.

Die Bürgerstiftung verkaufte auf einem Stand im Rahmen der Aktion »Narr im Herz«, die in diesem Jahr in die sechste Runde geht, ihre Narrenbändel. Der Erlös soll wieder Jugendprojekten in der Gesamtstadt zugute kommen.

Erst wenige Tage zuvor nahm die Stadtkapelle mit der Bürgerstiftung Kontakt auf und bot eine Zusammenarbeit an. »Wir haben dasselbe Ziel. Wir wollen auch in diesen Zeiten ein bisschen Fasnet in Oberndorf aufleben lassen«, sagt Birgit Müller-Stark von der Bürgerstiftung.

Und so haben zwei Mitglieder der Stadtkapelle am Frei-

tag direkt neben der Bürgerstiftung Lose für ihre Fasnets-Tombola verkauft. »Ab und zu lief auch der Narrenmarsch übers Smartphone«, berichtet Müller-Stark. Die Stadtkapelle verlost bei ihrer Tombola unter anderem die Aufführung eines Ständchens. Die gemeinsame Aktion auf dem Wochenmarkt stieß bei den Oberndorfern auf großen Zuspruch, so Müller-Stark.

Am kommenden Samstag, 19. Februar, findet die Drive-in-Aktion der Bürgerstiftung in der Neckarstraße 57 in Oberndorf statt. Hier werden die Narrenbändel zwischen 11 und 15 Uhr im Vorbeifahren verkauft. Und auch hier wird die Stadtkapelle wieder mit von der Partie sein. »Es wird von zwei Stationen geben. An einer kann man die Narrenbändel kaufen, an der anderen die Lose der Fasnet-Tombola«, heißt es.



Die Stadtkapelle und die Bürgerstiftung bringen mit ihren Aktionen ein Stück Fasnet in die Oberstadt.

Foto: Della Pina

»Immer wieder vor Augen führen«

Erziehung | Projekt zur Gewaltprävention an Heimbachschule gestartet / Vorfälle gemeinsam aufarbeiten

Mobbing und Raufereien sind an vielen Schulen an der Tagesordnung. Um Kinder früh für das Thema zu sensibilisieren, hat an der Heimbachschule ein Projekt zur Gewaltprävention gestartet.

■ Von Alexander Reimer

Fluorn-Winzeln. Michael Minder beobachtet einen besorgniserregenden Trend. »Die Gewalt an den Schulen hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Auch an den Grundschulen«, sagt der Gewaltpräventionspädagoge. Früher habe es Prügeleien fast nur in den weiterführenden Schulen gegeben. Das sei nicht mehr der Fall.

Dieser Trend habe bereits vor Corona eingesetzt. »Und die Gewaltbereitschaft zieht sich dann durch die gesamte schulische Laufbahn«, sagt er. Wer in der Grundschule durch sein Verhalten auffalle, werde dies auch an den weiterführenden Schulen tun.

Umso wichtiger sei es daher, die Kinder früh für das Thema zu sensibilisieren, erklärt er. Er selbst habe schon Präventionskurse in verschiedenen Schulen und sogar Kitas geleitet. Als Lehrer und Ausbilder im Bundesverband für Gewaltprävention und Selbstverteidigung ist er vorwiegend im Kreis Rottweil, Tuttlingen sowie dem Schwarzwald-Baar-Kreis unterwegs. Im Februar besucht er die Schüler der Heimbachschule.

Jede Klasse widmet sich jeweils einen Vormittag lang dem Thema Gewalt und Mobbing an der Schule. Die Schüler berichten von ihren eigenen Erfahrungen, und es wird darüber diskutiert, wie es zu Mobbing kommt. Insbesondere, wenn Betroffene selbst zu Wort kämen, habe das erfahrungsgemäß eine starke Wirkung auf die anderen Kinder. »Man merkt, dass das Thema einige Kinder dann schon beschäftigt«, so Minder.

Langfristige Wirkung

Mobbing und Streit lasse sich nie ganz verhindern. Deswegen greift Minder auch die Frage auf, wie die Klasse sich nach so einem Vorfall verhalten soll. Mit einer Entschuldigung könne man Betroffenen bereits etwas den Rücken stär-

ken. Doch vielen gehe das nur schwer über die Lippen. In Selbstbehauptungsübungen wird den Kindern zudem gezeigt, wie sie durch richtige Körperhaltung einen stabilen Stand haben können, so dass sie beim Anrempeln nicht umfallen und zugleich Selbstbewusstsein ausstrahlen.

Das Thema Gewaltprävention war der Schulleitung ein Anliegen, das schon seit längerem in Angriff genommen werden sollte, sagt Schulleiterin Ingrid Siegl. Man war auf der Suche nach einem Projekt, das langfristig bei den Kindern Wirkung hinterlassen sollte. Die Vorsitzende des Fördervereins, Nadine Staiger, wurde bei Michael Minder fündig.

»Ein einzelner Projekttag reicht nicht aus. Gewaltprä-

vention ist ein Thema, das man sich immer wieder vor Augen führen muss«, sagt Minder. »Ich bin froh, dass die Schulleitung das auch so sieht.« In den Klassen sollen jeden Montag die Vorfälle der vergangenen Woche aufgearbeitet werden. In jeder Klasse werden Gruppen gebildet, deren Sprecher regelmäßig wechseln.

»So muss sich zwangsläufig jedes Kind mit dem Thema befassen«, erklärt Minder. Auch Raufbolde, die es so gut wie in jeder Klasse gebe. Diese sollen dadurch ein stärkeres Bewusstsein für ihr eigenes Handeln entwickeln. Zugleich hätten sie aber auch die Möglichkeit, Wertschätzung zu erfahren, indem sie sich aktiv in die Gruppenarbeit einbringen würden, heißt es. Wertschätzung, die sie sich sonst durch ihre Raufereien erhoffen würden, so Minder.

Mit diesem Ansatz habe er gute Erfahrungen gemacht. Es kam mehrmals vor, dass einstige Raufbolde sich mit ihren früheren Opfern anfreundeten und beispielsweise gemeinsam im Verein Fußball spielten. »Wenn so etwas gelingt, dann hat das Programm eine nachhaltige Wirkung hinterlassen«, so Michael Minder. Im April wird er die Klassen noch mal besuchen, um die Erfahrungen aufzuarbeiten.

Keine 3G-Regel in Kirchen

Dornhan. Für die Gottesdienste der evangelischen Kirchengemeinde Dornhan und der Kirchengemeinde St. Stephanus in Leinstetten gilt aktuell keine 3G-Regelung, wie beide Gemeinden jeweils in einer Mitteilung bekanntgeben. Zwischenzeitlich hatte die Landesregierung eine 3G-Regelung für die Kirchen angekündigt, diese Maßnahme aber wieder zurückgenommen. Kirchenbesucher werden daher auch in Zukunft nicht gefragt, ob sie geimpft, genesen oder getestet sind. Die evangelische Kirchengemeinde klärt darüber hinaus auch über weitere Lockerungen auf. So entfällt auch das Ausfüllen der Kärtchen zur Nachverfolgung möglicher Ansteckungen. Der Mindestabstand betrage nun eininhalb Meter. Die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske bestehe allerdings weiterhin. Bei Kindern und Jugendlichen genüge hingegen eine medizinische Maske. Das gemeinsame Singen bleibe nachzeitigem Stand mit Maske erlaubt, so die evangelische Kirchengemeinde.

Gremium berät über Baugebiete

Dornhan. Der Gemeinderat Dornhan trifft sich am Montag, 14. Februar, zu einer öffentlichen Sitzung in der Stadthalle. Beginn ist um 18.30 Uhr. Die Sitzung beginnt mit der Einwohnerfragestunde. Auf der weiteren Tagesordnung stehen einige Bauangelegenheiten. So will das Gremium unter anderem über den Bebauungsplan »Hungerbühl«, den Bebauungsplan »Fürnsaler Steig II« sowie einige kleinere Baugesuche beraten. Ferner steht auch die Erschließung des Baugebietes »Ochsengarten« auf der Tagesordnung des Gemeinderats. Darüber hinaus sollen Bürger über den aktuellen Projekt- und Kostenstand des Bürgerhauses Leinstetten und des Kindergartens Marschalkenzimmern informiert werden. Zum Ende der Sitzung stehen noch Bekanntgaben und Anfragen an. Interessierte Bürger sind zur Sitzung eingeladen. Allerdings weist die Gemeindeverwaltung darauf hin, dass aufgrund der Corona-Verordnung nur wenige Plätze zur Verfügung stehen.



Ingrid Siegl und Michael Minder



Michael Minder erklärt den Kindern die richtige Körperhaltung. Foto: Siegl

■ Gottesdienste in Sulz, Vöhringen, Dornhan

SULZ
Ev. Gemeinde: So. 10.15 Uhr (Vallon).
Freie Baptistengemeinde: So. 10 Uhr.
Kath. Gemeinde: So. 10.30 Uhr Wortg.
Volksmission: So. 10 Uhr.
Adventgemeinde: Sa. 9.30 Uhr Bibelgespräch, 10.30 Uhr Neupostolische Gemeinde: So. 9.30 Uhr. Mi. 20 Uhr.
Bergfelden: Ev. Gemeinde: So. 10.15 Uhr (Velm).
Mühlheim: Ev. Gemeinde: So. 10.30 Uhr (Siegl).
Renfrizhausen: Ev. Gemeinde: So. 9.15 Uhr (Siegl).
Kloster Kirchberg: Johanniskirche: So. 9 Uhr Ev. Messe.
Sigmarswangen: Ev. Gemeinde: So. 9 Uhr, 10.15 Uhr KiGo im Martin-Luther-Saal.
Neupostolische Kirche: So. 9.30 Uhr. Mi. 20 Uhr.
Hopfau: Ev. Gemeinde: So. 9

Uhr (Müller).
Dürrenmettstetten: Ev. Gemeinde: So. 10.15 Uhr (Müller).
DETTINGEN
Ev. Gemeinde: So. 9 Uhr.
Rexingen: Ev. Gemeinde: So. 10.30 Uhr.
Empfingen: Kath. Gemeinde: So. 10.30 Uhr Hl. Messe.
VÖHRINGEN
Ev. Gemeinde: So. 10 Uhr (Kirch) parallel KiGo im Gemeindehaus.
Kath. Gemeinde: So. 9 Uhr Eucharistie.
Neupostolische Gemeinde: So. 9.30 Uhr. Mi. 20 Uhr.
Wittershausen: Neupostolische Kirche: So. 9.30 Uhr. Do. 20 Uhr.
DORNHAN
Ev. Gemeinde: So. 9.30 Uhr

(Landenberger); 10 Uhr Abenteuerland Bibel im ev. Gemeindehaus.
Kath. Gemeinde: So. 10.30 Uhr Begrüßungsgodi.
Ev.-methodistische Gemeinde: So. 10 Uhr.
Neuapostolische Kirche: So. 9.30 Uhr.
Württembergische Christusbund Dornhan-Gundelshausen: So. 10.30 Uhr.
Adventgemeinde Busenweiler in Dornhan-Aischfeld: Sa. 9.30 Uhr Bibelgespräch, 10.30 Uhr.
Marschalkenzimmern: Ev. Gemeinde: So. 18 Uhr.
Bettenhausen/Leinstetten: Kath. Gemeinde: Sa. 18 Uhr Begrüßungsgodi in Bettenhausen. So. 9 Uhr Wortg. in Leinstetten.
Fürnsal/Oberbrändi: Ev. Gemeinde: So. 9.30 Uhr Fürnsal; 10.30 Uhr Oberbrändi (Heid).

■ Gottesdienste in Oberndorf

OBERNDORF
Oberndorf. Ev. Gemeinde: So. 9.00 (GZ). Kath. Gemeinde: So. 10.30 Eucharistie. Aistaig. Ev. Gemeinde: So. 10.30. Bocking. Kath. Gemeinde: So. 18 Uhr Godi zum Valentinstag. Boll-Bochingen. Ev. Gemeinde: So. 10.30 (Kirche Boll). Beffendorf. Kath. Gemeinde: So. 9.00 Eucharistie. Marschalkenzimmern. Ev. Gemeinde: So. 18.00. Hochmössingen. Kath. Gemeinde: So. 10.30 Wortg.
EPFENDORF
Epfendorf. Kath. Gemeinde: So. 9.00 Eucharistie. Ev. Gemeinde: So. 9.00 (Ev. GH). Trichtigen. Ev. Gemeinde: So. 10.15. Harthausen. Kath. Gemeinde: So. 10.30 Eucharistie.
FLUORN-WINZELN
Fluorn. Ev. Gemeinde: So.

10.30. Fluorn-Winzeln. Kath. Gemeinde. Sa: Heiligengbronn: 9.00 Wallfahrtsmesse, 14.00 Beichte; So: 9.00 Eucharistie. Waldmössingen: Sa: 19.00. Winzeln: So: 10.30 Eucharistie.



Die evangelische Kirche in Trichtingen. Archiv-Foto: Beck